

## Optimierungspotenzial besser umsetzen Demand & Supply Chain Management

Erschienen: TECHNICA – Nr. 22, 2. November 2005

Verfasser: Peter P. Acél, Dr. sc. techn. ETH

Die Dr. Acél & Partner AG hat zusammen mit der GS 1 (ehemals SGL, Schweizerische Gesellschaft für Logistik) bei Schweizer Unternehmen eine Umfrage zum Thema »Demand & Supply Chain Management« durchgeführt. Die Umfrage ist Teil der »Logistik-Studie Schweiz 2004-2005« und vermittelt einen Überblick über die aktuelle Situation und die Trends in diesem Bereich.

Die Ergebnisse der Umfrage machen vor allem eines deutlich: Die Unternehmen erkennen zwar, dass die Demand & Supply Chain optimiert werden sollte; die Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen findet aber nur in wenigen Firmen über mehr als eine Stufe der Lieferkette statt. Um das Potenzial an Effizienz und Kostensenkungen voll auszuschöpfen, muss der Fokus des Demand & Supply Managements auf die bereichs-, standort- und unternehmensübergreifende Lieferkette gerichtet werden. Eine solche Organisationsstruktur ist komplex: Dies hält zur Zeit noch viele Firmen von deren Realisierung ab.

Befragt wurden Unternehmen aus den verschiedensten Branchen. Von den Firmen, die geantwortet haben, sind 46 Prozent Kleinunternehmen sowie je 27 Prozent Mittel- und Grossbetriebe (über 1000 Mitarbeiter resp. 1 Milliarde Umsatz). Positiv zu werten ist die Tatsache, dass das Supply Chain Management Chefsache ist: Die antwortenden Personen waren zu über 50 Prozent Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die Fragen betrafen unter anderem die Zusammenarbeit der verschiedenen Unternehmensbereiche im Supply Chain Management, die Voraussetzungen für das Funktionieren der Lieferkette und die daraus resultierenden Vorteile, der Anteil an elektronisch übermittelten Aufträgen sowie die interne Kontrolle der Logistikkette. Die Auswertung der Umfrageergebnisse zum »Demand & Supply Chain Management« kann gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 20.- bei der Dr. Acél & Partner AG bezogen werden.